

Landratsamt Emmendingen

Bahnhofstraße 2-4 ▪ D – 79312 Emmendingen

Presse- und Europastelle: Ulrich Spitzmüller

Telefon: 07641/451 1010 ▪ Telefax: 07641/451 1019

E-Mail: u.spitzmueller@landkreis-emmendingen.de

Internet: www.landkreis-emmendingen.de

Presse-Info

268-17 vom 2. Oktober 2017

Detlev Horst arbeitet von Anfang an im „neuen“ Kreiskrankenhaus „ES GAB NUR JUNGE LEUTE IN UNSEREM TEAM“

Kreis Emmendingen (us). 40 Jahre Kreiskrankenhaus Emmendingen: Zu diesem runden Jubiläum hat Detlev Horst aus Emmendingen gleich einen zweifachen Bezug. Zum einen startete er am 1. Oktober 1977 seine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger im Kreiskrankenhaus, zum anderen feierte er am 5. Oktober 1977, dem offiziellen Einweihungstag des Neubaus, seinen 20. Geburtstag – und hat somit in dieser Woche wieder einen runden Geburtstag.

Seit Arbeitsplatz ist seit vier Jahrzehnten ununterbrochen das „neue“ Kreiskrankenhaus mit der rötlichen Fassade, das 1977 nach vierjähriger Bauzeit das „alte“ Krankenhaus mit dem markanten Glockenturm aus dem Jahr 1908 ablöste. Beim Umzug der Patienten war er allerdings nicht dabei: Im Rahmen einer Übung des Deutschen Roten Kreuzes wurden die nicht gehfähigen Patienten damals Bett für Bett die wenigen Meter vom alten ins neue Krankenhaus überführt.

Das Eröffnungsjahr 1977 war eine aufregende Zeit. Das neue Kreiskrankenhaus war größer, hatte mehr Betten und neue Abteilungen – und brauchte deshalb auf einen Schlag viel Personal, das sich auf das Arbeiten im modernsten Krankenhaus weit und breit freute. „Es gab nur junge Leute in unserem Team“, erinnert sich Detlev Horst an die Zeit vor 40 Jahren. Deshalb verwundert es nicht, dass über ein Dutzend

Beschäftigte schon 40 Jahre im Kreiskrankenhaus auf den Stationen, in der Küche oder im Labor im Einsatz sind.

Für die Patienten brachte der Neubau wesentlich mehr Komfort. Vier bis fünf Patienten teilten sich früher ein Zimmer, im Neubau gab es nur noch 3-Bett-Zimmer – und auch Erleichterungen fürs Personal. „Die neuen Betten waren verstellbar“, weiß Detlev Horst. In vier Jahrzehnten hat sich durch medizinischen Fortschritt und politische Vorgaben die Verweildauer im Krankenhaus deutlich verkürzt. Und auch bei den Patienten selbst zeigen sich die Unterschiede. „Damals galten Patienten mit 65 Jahren als alt“.

Heute kaum noch vorstellbar: Mit dem Bezug des neuen Kreiskrankenhauses erfolgte z.B. der Umstieg auf Einwegkanülen. „Bis dahin wurden die Nadeln von Spritzen tatsächlich noch gereinigt und desinfiziert“, weiß der langjährige Gesundheits- und Krankenpfleger aus der Praxis.

Am deutlichsten erkennbar werden die Veränderungen bei der Medizintechnik, wie zum Beispiel bei der „Schlüssellochtechnologie“ beim Operieren. „Es gab früher wenig Technik, ein Röntgengerät galt damals schon als hochmodern“, erzählt Detlev Horst, „kein Vergleich zur heutigen High-Tech in der Medizin wie zum Beispiel mit dem neuen MRT-Gerät, das seit einem Jahr im Einsatz ist“.

Wer weiß, wie sein Berufsleben ohne das „neue“ Krankenhaus verlaufen wäre? Seit vielen Jahren ist er als Leitung in der Anästhesie-Pflege im Einsatz. „Die Intensivstation war 1977 auch neu, die gab es im alten Haus nicht“. Seinen erlernten Beruf als Gesundheits- und Krankenpfleger für Intensivmedizin und Anästhesie würde Detlev Horst sofort wieder wählen, antwortet er ohne langes Überlegen – „aber ohne Nachtdienste“, schiebt er augenzwinkernd. Für die wenigen restlichen Jahre seines Arbeitslebens hat der jetzt frischgebackene 60-Jährige einen Zukunfts-Wunsch: „Ich möchte unbedingt noch in den neuen OP-Räumen arbeiten“. Die Planungen dafür haben bereits begonnen!

Fotohinweis:

Seit 40 Jahren arbeitet Detlev Horst im Kreiskrankenhaus Emmendingen.

Foto: Landratsamt Emmendingen – Ulrich Spitzmüller